

Der Enkel von Willi Bernhard Tessmann

Der 1964 geborene Heiko Tessmann erfuhr erst, als er den Wehrdienst verweigern wollte, dass sein Großvater SS-Mann gewesen war. Zur Vorbereitung auf die Begründung seines Antrages auf Verweigerung legte ihm seine Mutter die Unterlagen des Großvaters vor. Nachkommen von SS-Tätern reichte der Nachweis der Täterschaft ihrer Familienangehörigen, um als Kriegsdienstverweigerer anerkannt zu werden. Nach der Geburt seines Sohnes nahm Heiko Tessmann 2001 Kontakt mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme auf und erarbeitete eine CD-ROM über das Leben seines Großvaters für den Schulunterricht. Alle in der Familie vorhandenen Unterlagen und Fotos stellte er der Gedenkstätte zur Verfügung.

Willi Bernhard Tessmann, 1908 in Hamburg geboren, von Beruf Gärtner, war ab 1925 in der völkischen Bewegung aktiv. 1932 wurde er Mitglied der NSDAP und der SS, 1934 trat er in die Schutzpolizei ein und wurde Wachmann im KZ Fuhlsbüttel. 1935 heiratete er Lieselotte C. Zwischen 1936 und 1945 bekam das Paar sieben Kinder, Heiko Tessmann ist der Sohn des dritten Sohnes Peter. Eine 1940 geborene Tochter starb 1943 an Diphtherie.

Von 1937 bis 1940 war Willi Bernhard Tessmann Fernschreiber bei der Hamburger Gestapo, anschließend wurde er Polizeigefängnis-Oberwachtmeister. 1943 wurde er stellvertretender Leiter und ab November 1943 Leiter des Polizeigefängnisses Fuhlsbüttel.

Die britischen Ermittler legten ihm Misshandlungen und Folter sowie Erschießungen von Häftlingen während der Räumung und auf dem Marsch der Gefangenen nach Kiel zur Last. Am 23. September 1947 verurteilte ein britisches Militärgericht Willi Bernhard Tessmann wegen der Ermordung von Zwangsarbeiterinnen zum Tode, am 29. Januar 1948 wurde er in Hameln hingerichtet. Während seiner Haftzeit, die er zum größten Teil im britischen Internierungslager Neuengamme verbrachte, tauschten sich Willi Bernhard Tessmann und seine Ehefrau, teilweise über geheime Kassiber und Briefe, über die politische Situation, die Erziehung der Söhne und den Haftalltag aus.

Artikel zum Todesurteil für Willi Bernhard Tessmann.

„Hamburger Volkszeitung“ vom 27. September 1947.

Tod für Verbrechen gegen Menschlichkeit

Am letzten Mittwoch schloß mit der Urteilsprechung der zweite Fuhlsbüttel-Prozeß. In der Vormittagsitzung plädierten sämtliche Verteidiger noch einmal für mildernde Umstände, während der Anklagevertreter des Gericht auf die von einem anderen Gerichtshof gegen Teßmann und Stange verhängten Vorstrafen von 7 und 5 Jahren Gefängnis hinwies.

Die Angeklagten, Aufseherin Blomark und der Aufseher Schulzke, wurden freigesprochen. Die anderen 7 Angeklagten wurden für schuldig befunden, an der Mißhandlung und Tötung alliierter Staatsangehöriger teilgenommen zu haben.

Nachmittags um 16.30 Uhr verkündete der Präsident das Urteil. Der ehemalige Gefängniscommandant Teßmann und die Aufseher

Schütte und Hennings wurden zum Tode durch Erhängen verurteilt. Der Stellvertreter Teßmanns, Stange, wurde zu 15 Jahren, die Angeklagten Oehl und Hehn zu 10 Jahren und die ehemalige Aufseherin Burmeister zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

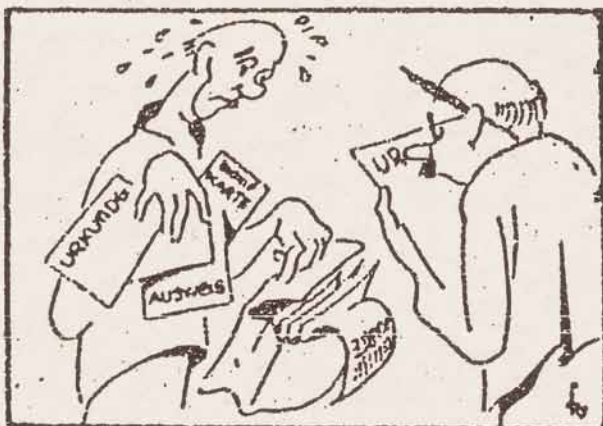
Die Urteile bedürfen noch der Bestätigung von höherer militärischer Stelle. Der juristische Berater des Gerichtshofes, Basil Nield, teilte mit: die beiden Freigesprochenen bleiben so lange in einem Zivilinternierungslager, bis das Urteil bestätigt ist.

Ein dritter Fuhlsbüttel-Prozeß ist in Vorbereitung.

Zu den von einem Verteidiger erhobenen Vorwürfen, Belastungszeugen im Fuhlsbüttel-Prozeß beeinflusst zu haben, nimmt das Hamburger Komitee Stellung:

Die VVN in Hamburg betont ihr Interesse, daß alle Prozesse wegen begangener Naziverbrechen durchgeführt werden. Da die Mehrzahl der Kronzeugen durch diese Verbrechen ermordet wurden, können sie heute nicht mehr als Ankläger auftreten. Es ist daher die Pflicht der Überlebenden, das entscheidende Beweismaterial zusammenzutragen. Die VVN legt dabei Wert darauf, nur Wahrheitsbeweise anzutreten und verleiht niemanden, Aussagen zu machen, die dem wahren Sachverhalt in den Lagern entsprechen.

Die Behauptung, daß Mitglieder der NNV Vergünstigungen verlieren, wenn sie wahrheitsgetreue Aussagen machen, ist eine böswillige Verleumdung und für Kenner der Sachverhältnisse ohnehin lächerlich, da Vergünstigungen für Verfolgte nur in der Meinung der Gerüchtmacher bestehen, während gesetzliche Regelungen auf dem Wege der politischen Wiedergutmachung nicht durchgeführt wurden. Den Verteidigern als Juristen sollte bekannt sein, daß das Verbot, Leumundszugriffe für ehemalige Pgs abzugeben, nichts mit den Zeugnisaussagen vor ordentlichen Gerichten zu tun hat. Der Verteidiger ist somit den Beweis schuldig geblieben für seine Erklärung, das Komitee verleiht zu Malseld. Die VVN wünscht keine Verfolgung Unschuldiger, sondern lediglich die Bestrafung der Schuldigen.



Mit diesem Ballast an Papier gehst du des Morgens aus der Tür. Mal mußt du mehrere, mal einen, mal einen großen, mal 'nen kleinen, mal einen gelben, mal den blauen, mal mit Vergößen, mal mit Grauen und manchmal auch mit spitzen Blicken, von deinen vielen Scheinen zücken. — So trabst du durch die Zeit, die rasche, nur noch als Knecht der Ausweistasche.

U111

Wie wird das Wetter?

Vorhersage für Sonnabend: Meist heiter bis wol-
kig und trocken, tagsüber ziemlich warm.



Willi Bernhard Tessmann (jeweils rechts) beim Wachgang am 15. August 1943 und beim Fischessen, vermutlich im selben Jahr.

(Privatbesitz, Heiko Tessmann)



Familie Tessmann mit den Kindern D., Peter, H. und Antje 1943.

(Privatbesitz, Heiko Tessmann)



Gehaltsbescheinigung ab 1.1.44

Rechnungsgängige Klasse ist: Städtische Polizeikasse in Hamburg

Besoldungsgruppe A 7 RDA 1.1.41 Ortsklasse 8

Grundgehalt 208,34 RM

Ruhegehaltsfähige Stellenzulage RM

Örtlicher Sonderzuschlag 3 V. U. 6,25 RM

Wohnungsgeldzuschuß 96,-- RM

Ausgleichszulage RM

Gesamtbezüge 310,59 RM

Kürzungsbetrag 18,63 RM

Verbleibender Betr. 291,96 RM

Ausgleichsbetrag nach KWGG RM

Bleiben 291,96 RM

Kinderszuschlag Dieter geb. 30.1.36 20,-- RM

..... Hartwig " 4.5.37 20,-- RM

..... Peter Rudolf " 16.2.39 20,-- RM

..... Jens " 1.4.42 20,-- RM

..... Wilhelm " 13.9.43 20,-- RM

Gesamtsumme 291,96 RM

A b z ü g e Dienstbereitschaftsgeld 20,-- RM

411,96 RM

Lohnsteuer -50 RM

Eisernes Sparen 26,-- RM

Kirchensteuer 34,-- RM

W H W -25 RM

Vorschußerstattung RM

26,75 RM


Steuermerkmale: Finanzamt Hamburg-Nord
 Nummer 24 323
 verh./ IV/5 Kd.
 SS./ov.

Nettobetrag 385,21 RM

Bankkonto: Haspa v. 1827 - 15/ 60 598
f. Lieselotte Tessmann

An
 Herrn Pol. Gef. Verw. Willi Tessmann
Hamburg-Langenhorn-Nord, Tangst. Landstr. 227

Hamburg, den 1. Januar 1944



Polizeibereitschaft

Polizeibereitschaft

Gehaltsbescheinigung für Willi Bernhard Tessmann vom 1. Januar 1944. Von seinem für die damalige Zeit vergleichsweise hohen Verdienst, den er als Gärtner nie erreicht hätte, konnte die Familie überdurchschnittlich gut leben.

(Privatbesitz, Heiko Tessmann)

Willi Bernhard Tessmann beklagte
in einem Brief aus dem Internie-
rungslager Neuengamme vom
8. Februar 1947 an seine Frau die
Bedingungen seiner Haft.

(Privatbesitz, Heiko Tessmann)

N., DEN 8. 2. 1947

GELIEBTE MUTTI + JUNGENS!

HERZLICHSTEN DANK FÜR DEINE LIEBEN ZEILEN VOM
19.1.47, DIE MIR DEN EINGANG MEINER BRIEFE BESTÄTIGEN. VON OPA
+ PAULA HABE ICH NOCH KEINE POST ERHALTEN. FREUE MICH ABER
SCHON DARAUF. - WIE GEHT ES EUCH, MEINE LIEBEN? ICH DENKE IN
DIESEN SCHAUERIGEN KÄLTE NUR AN EUCH + WIE SCHWER + BITTER IHR
EUCH DURCHSCHLAFEN MUSST. - WELCH EIN GLÜCK, DASS IHR WENIGSTENS
ETWAS HOLZ HABT, UM DANN + WANN EINMAL DIE STUBE ZU ERWÄR-
MEN. ES MUSS JA AUCH BEI EUCH IN DER HOLZDARRUCKE GRAUSIG KALT
SEIN. - JA, WIE HIER? - SO WAS GABES NOCH NICHT, SO HABEN WIR,
SO VIEL MIR BEKANT IST, MEINE GEFANGENEN UNTER GEBRAUCHT.
UNS WIRFT MAN VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHLICHKEIT VOR +
SELBER MACHT MAN ES VIEL VIEL SCHLIMMER. DA IST NACH
MEINEM EMPFINDEN EIN ENDE MIT SCHRECKEN IMMER NOCH MENSCH-
LICHE, ALS WIE DIESE QUÄLEREI OHNE ENDE. ICH WILL HIERBEI
GAR NICHT VON UNS HIER REDEN, SONDERN DENKE BESONDERS AN
EUCH FRAUEN, KINDER + GREISE DRAUSSEN. - IST DAS DIE FREIHEIT
+ NÄCHSTENLIEBE DIE DIE "BEFREIER" DEN DEUTSCHEN BRINGEN,
DIE VON DEN NAZI'S UNTERDRÜCKT WURDEN? - ICH GLAUBE, DASS
SICH SCHON MANCHER EHEMALIGE HÄFTLING NACH DEN WARMEN
ZELLEN IN FU. ZURÜCKGESEHT HAT. - MEIN LIEBLING, DU SCHREIBST
DASS DU MIT VERSCHIEDENEM EHEMALIGEM GEFANGENEM GESPRÖ-
CHEN HAST. - WENN DU MAL WELCHE TRIFFST, DIE MICH KENNEN + GUT
VON MIR REDEN, SO BITTE SIE DOCH, DIR EINE SCHRIFTLICHE BE-
URTEILUNG ÜBER MICH ZU GEBEN. (NAME + ANSCHRIFT ZUFÜGEN,
WENN NICHT DRAUFSTEHT!) DIESE DINGE DANN SAMMELN + GUT
VERWAHREN BIS ICH SIE BRAUCHE. JE MEHR, DESTO BESSER. ES
MUSS JA EINMAL AUCH BEI UNS VORAN GEHEN. - MUTT REHER
HAT JA MAL WIEDER SCHWEIN GEHART - NA, ICH GÜNNE ES JEDEN,
DER HIER HERAUS KOMMT. - VERFLUCHT, WÄRE ICH DOCH FERNSCHREI-
BER GEBLIEBEN! - ABER ICH MUSSTE + MUSSE MIR WOHL ALLES IN

MEINEN LEBEN SCHWER + SAUER ERKÄMPFEN; UND ICH WERDE AUCH DIESMAL
 KÄMPFEN UM MEINE FREIHEIT + WERDE SIE AUCH ERRINGEN. - NUN LÜTTEN
 SCHREIBST DU MIR, DAS DU IM MÄRZ ARBEITEN GEHEN WILST IN
 GÄRSTEDT? JA, WIRD DENNDAS GEHEN? WAS WIRD MIT JENS + HUBUS?
 WÜRDDEST DU DICH NICHT BESSER STEHEN, WENN DU IRGENDWO BEIM
 TOMMI HELFEN WÜRDDEST? VIELLEICHT IN DER MASENNE? ABER ICH
 HANKE + WILL DA NICHTS ZU SAGEN, WEIL ICH MEINE AHNUNG HABE,
 WIE ES DRAUSSEN AUSSIEHT. - ZU DEINER WEIHNACHTSSCHULDENERUNG HABE
 ICH MICH SEHR GEFREUT. SEHE ICH DOCH DARAUSS, DASS WIR TROTZ DER
 TRENNUNG IMMER MITEINANDER VERBUNDEN SIND. - HOFFENTLICH
 DÜRFEN WIR RECHT BALD WIEDER BEISAMMEN SEIN + UNS ALLE MITEIN-
 ANDER WIEDER RECHT LIEB HABEN. - DIE JUNGENS BRÄUCHEN JA AUCH
 IHREN VATI DRINGEND, SIE WOLLEN ODER MÖCHTEN WOHNLICHT ERFASS-
 SEN, WIE SCHWER IHRE MUTTI ES HAT. SIE SOLLTEN DOCH VIEL VIEL
 BIEDER SEIN. ZU DIR, UM DIR EIN WENIG FREUDE MEHR ZU MACHEN.
 NUN MEIN LIEB MUSS ICH FÜR 14 TAGE AUFHÖREN + GRÜSSE +
 KÜSSE DICH + DIE JUNGENS VON GANZEM HERZEN. PETER WÜNSCHT
 ICH ZUM GEBURTSTAG ALLES GUTE + HOFFE, DASS ER IN SEINEM
 NEUEN LEBENSJAHR EIN BESSEREN MENSCH WIRD.

IN STÄNDIGER LIEBE DEIN
 VATI.

Anmeldung von Peter Tessmann bei der Meldebehörde in Hamburg-Niendorf vom 20. Oktober 1948. Der Vater von Heiko Tessmann war einige Jahre in einem Erziehungsheim untergebracht, da die Mutter sich ab 1946 nicht in der Lage sah, die Probleme in der Erziehung ihrer sechs Söhne in sehr beengten Wohnverhältnissen alleine zu lösen. In offiziellen

Dokumenten, wie der Anmeldung bei der Meldestelle oder in den Klassenbüchern, wurde auf die Hinrichtung des Vaters und Ehemannes als Kriegsverbrecher hingewiesen. Für die Söhne bedeutete dies Stigmatisierung und Ausgrenzung.

(Privatbesitz, Heiko Tessmann)

Für amtliche Vermerke

Nicht mit Tinte, sondern mit Kopierstift ausfüllen!

Anmeldung bei der Meldebehörde

Am **10.10.48.** 19... ist zugezogen

Wohnungsamt Hamburg
Einwohner-Meldestelle
Tagesstempel der Meldebehörde
20. OKT. 1948
Niendorf

nach **Niendorf, Friedrich - Ebertstr. 14, Jugendheim Niendorf** Straße Nr. **56**

als Mieter — Untermieter — Schlafstelle — Dienst — Besuch — bei (Zutreffendes unterstreichen)

Letzte **Volkendorf, Schemmannstr.** Straße Nr. **56** als **Untermieter** bei **Mieter**

1	2 Familienname <small>(bei Frauen auch Geburtsname und gegebenenfalls Name aus der letzten früheren Ehe)</small>	3 Vornamen <small>(sämtliche; Rufname unterstreichen)</small>	4 Familienstand <small>bei bestehender Ehe: verh. seit (ledig, verh., verw., gesch.)</small>	5 Beruf <small>(genaue Bezeichnung der Berufstätigkeit und Angabe, ob selbständig oder Angestellter, Arbeiter usw.)</small>	6 Geburts- <small>Tag Monat Jahr</small>	7 <small>a) Geburtsort b) Kreis c) Staat (wenn Ausland)</small>
1	Tessmann	Peter	ledig	Schüler	16. 2. 39.	Hamburg
2	Vater : Willi, Bernhard, Carl Tessmann geb. 15. 1. 08. Hamburg hingerichtet als Kriegsverbrecher					
3	Mutter : Lieselotte Tessmann geb. [redacted] am 24. 11. 14. in Wilhelmsburg					
4	[redacted]					
5	[redacted]					
6	[redacted]					

Rückseite auch ausfüllen!